

Geht Förderung auch einfach(er)?

Erkenntnisse aus der Evaluierung ländlicher Entwicklungsprogramme

Regina Grajewski

Thünen-Institut für Lebensverhältnisse in ländlichen Räumen

Verwaltungskostenanalysen als Teil von Evaluation

Vereinfachung schon seit vielen Förderperioden ein Thema in der Förderung der ländlichen Entwicklung

Gefühlte Komplexität, ohne empirische Grundlagen

- Empirische Grundlage verbessern
- Gründe herausarbeiten
- In die Betrachtung der Effizienz von Förderpolitiken integrieren
- Methodische Herausforderung und aufwändige Datenerhebung

Empirische Grundlage

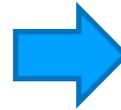
- Begleitung und laufende Bewertung von ländlichen Entwicklungsprogrammen der Förderperioden 2000-2006, 2007-2013 und 2014-2022
- Verwaltungsaufwand zur Umsetzung als ein Untersuchungsgegenstand
- Schriftliche Befragung aller beteiligten Stellen + vertiefende Interviews
- Ergebnisse zum Umsetzungsaufwand für Overhead- und Maßnahmenebene



Untersuchungsansatz

Arbeitsaufwand in
Vollzeitäquivalenten
(Basis: Vollerhebung)

Multipliziert mit
Personalkostenpauschalen



Zzgl. weiterer Kosten

Absolute
Implementationskosten
in Euro

Dividiert durch verausgabte
öffentliche Mittel oder
physischer Output (z.B.
Hektar)



Relative
Implementationskosten
in % oder je Hektar

Ein Beispiel: Die relativen
Implementationskosten betragen 15 %.
Heißt: Auf Seiten der Verwaltung
entstehen 15 Cent an Kosten, um 1 Euro
an Fördermitteln zu verausgaben.

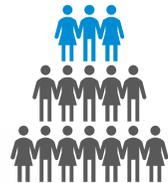
Schlaglicht auf Ergebnisse



Aufwand und Kosten über drei Förderperioden gestiegen



Große Unterschiede zwischen den Länderprogrammen



Ein Fünftel der Kosten auf Ebene des Overheads



InVeKoS-Maßnahmen erzeugen i.d.R. weniger Aufwand



Begünstigte mit Arbeit der Bewilligungsstellen sehr zufrieden

Vier Thesen zum Verwaltungsaufwand

Wirksamkeit kann kosten.

Unterschätze niemals die Organisation.

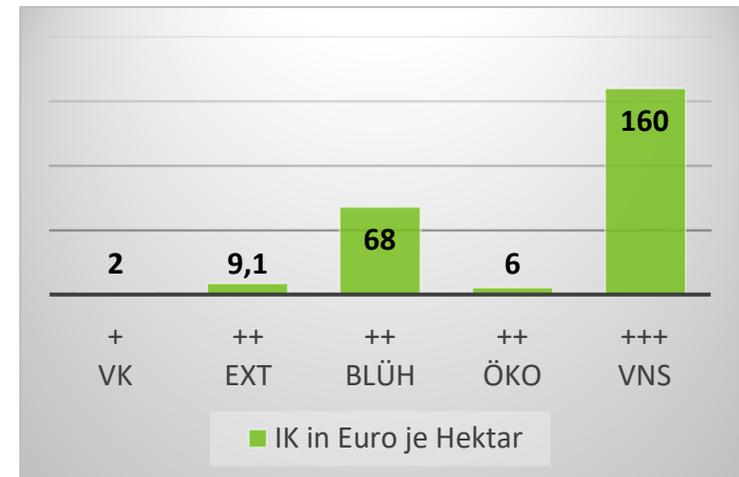
Ein stabiler und angemessener Rechtsrahmen ist gefragt.

Digitalisierung hilft, ist aber kein Allheilmittel.

Wirksamkeit kann kosten.

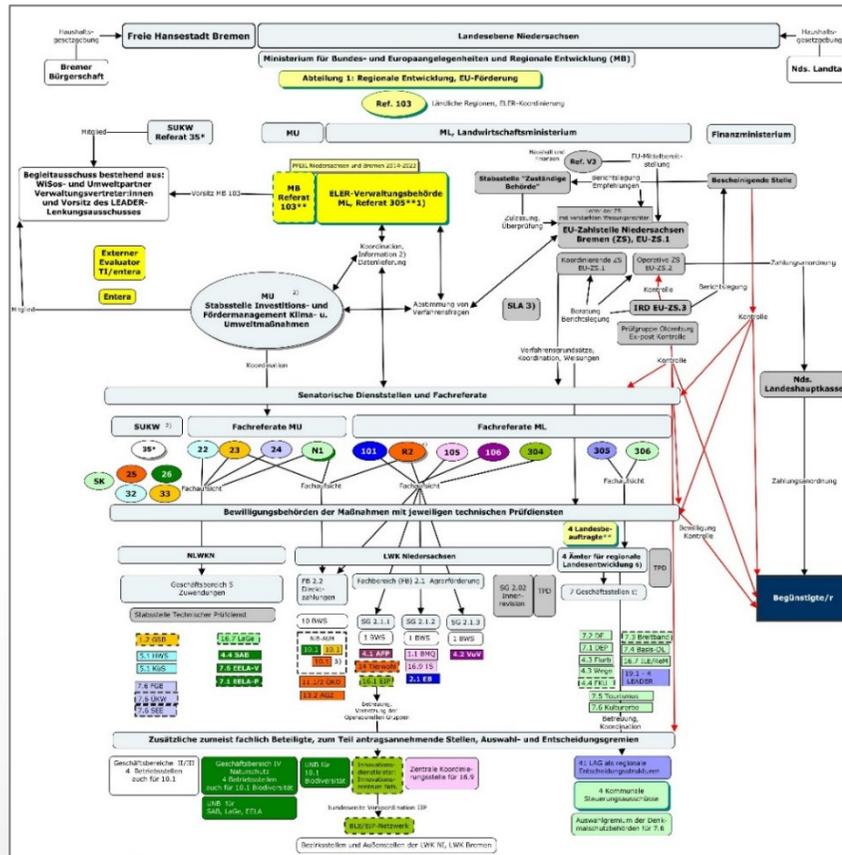
- Zusammenhang zwischen Implementationskosten und Wirksamkeit
- Detailsteuerung + Auflagedichte = Hoher Kontrollaufwand und hohes Verstoßrisiko
- Im investiven Bereich viele Änderungsbewilligungen

- Wie ginge es einfacher?
 - Weniger Detailsteuerung, mehr Ermessen
 - erfordert mehr Dokumentation und fachliche Begleitung vor Ort



©Sander, entera

Unterschätze niemals die Organisation.



Strukturlandkarte PFEIL (NI/HB)

- Besondere Aufwände:
 - Mehrere federführende Ressorts
 - Dezentralisierung/Verästelung der Bewilligungsstruktur
 - Vielfältige Institutionstypen
- Wie ginge es einfacher?
 - Förderprogramm fokussieren und beteiligte Stellen reduzieren
 - Bewilligung zentralisieren (wenn keine Effektivitätsverluste absehbar)

Ein stabiler und angemessener Rechtsrahmen ist gefragt.



- Volatiler EU-Rechtsrahmen
 - Geringe Fehlertoleranzen, hohes Anlastungsrisiko
 - Ausuferendes Kontrollsystem
 - Übertragung 1.-Säule-Regelungen auf 2. Säule
 - Shared-Management-System
- Wie ginge es einfacher?
 - Angemessener Rechtsrahmen
 - Entschlackung Haushalts- und Zuwendungsrecht
 - Einfach mal nichts ändern!

Digitalisierung hilft, ist aber kein Allheilmittel.

- Grundsätzlich senkt Digitalisierung den Verwaltungsaufwand
- Nettowirkungen meist erst mittelfristig zu erwarten – zunächst Investitionen in Hardware, Software, Personal
- Manche Fördermaßnahmen haben begrenzte Digitaldividende
- IT-Governance wird wichtiger, gerade in komplexen Strukturen
- Digitalisierung sollte Anlass zur Prozessoptimierung und Reflexion der Förderarchitektur sein

Warten aufs Geld: Bauern müssen Fehler bei Digitalisierung ausbaden

 Teilen  Pinnen  Teilen  Mail  Druck



Peter Laufmann, agrarheute

am 10.04.2024 - 14:34 Uhr | Zuletzt aktualisiert am 11.04.2024 - 13:25 Uhr

Es ist ärgerlich: Landwirte haben die Kosten, müssen sich aber bei den Fördermitteln gedulden. Schuld sollen Komplexität und EDV sein. Die auszahlende Bank in Hessen will nächstes Jahr wieder früher zahlen.

Fazit: Geht es auch einfach(er)?

Ja! Es gibt viele Ansatzpunkte zur Vereinfachung, **aber** ...

- Mancher Förderzweck erfordert hohen Aufwand.
- Vereinfachung sollte nicht heißen, möglichst günstig Mittel zu verteilen.
- Vereinfachung kann mitunter Wirksamkeit reduzieren.
- Reformen im EU-Mehrebenensystem (und auch national) sind kompliziert.
- Die Erfahrung (mit EU-Programmen) lehrt: Einfacher wird es selten.

Rückblick auf IK-Analysen aus drei Förderperioden

Sehr aufwändiges Design im Rahmen von Evaluationsstudien

- Vertiefter Einblick in die Umsetzung von Länderprogrammen, vor allem auch durch den Vergleich
- Möglichkeit, die Ergebnisse in Kosten-Wirksamkeitsbetrachtungen zu integrieren
- Zukünftig eher qualitatives Design, konzentriert auf ausgewählte Aspekte (?)

Ergebnisse werden vor allem von der Programmsteuerungsebene genutzt

- Argumentationsgrundlage über Personalengpässe und Personalmehrbedarfe
- Ausgestaltung des Programmportfolios
- Organisationsanpassungen

Links

Fährmann B, Grajewski R (2008) Ex-post-Bewertung von PROLAND NIEDERSACHSEN Programm zur Entwicklung der Landwirtschaft und des ländlichen Raums Materialband zu Kapitel 10: Studie 3 Untersuchung und Bewertung der Implementationskosten von PROLAND vor dem Hintergrund der erzielten Wirkungen - Qualitative Kosten-Wirkungs-Synopse zur Bewertung der Fördereffizienz von PROLAND. Braunschweig, zu finden in https://www.eler-evaluierung.de/fileadmin/eler2/Publikationen/Projektberichte/6-Laender-Bewertung_2008/NI/Materialbaende/NI_MB_Kap10_Studie-3-Implementationskosten.pdf

Fährmann B, Grajewski R (2013) How expensive is the implementation of rural development programmes? Empirical results on implementation costs and their consideration in the evaluation of rural development programmes. European Review of Agricultural Economics 40(4):541-572, zu finden in <https://doi.org/10.1093/erae/jbs045>

Fährmann B, Grajewski R, Reiter K (2016) Ex-post-Bewertung PROFIL 2007 bis 2013 : Modulbericht 10.2_MB Implementationskostenanalyse. Braunschweig, zu finden in https://www.eler-evaluierung.de/fileadmin/eler2/Publikationen/Projektberichte/7-Laender-Bewertung/2016/NI/10-2_MB_Implementationskostenanalyse.pdf

Fährmann B, Grajewski R (2018) Will the future CAP lead to less implementation costs and higher impacts of Rural Development Programmes?: 162nd Seminar, April 26-27, 2018, Budapest, Hungary 271961, European Association of Agricultural Economists, zu finden in <https://ideas.repec.org/p/ags/eea162/271961.html>

Grajewski R, Becker S (2024) Implementation des NRW-Programms Ländlicher Raum 2014 bis 2022: Aufwand, Kosten und Bestimmungsfaktoren. 5-Länder-Evaluation 15/2024, zu finden in https://literatur.thuenen.de/digbib_extern/dn068495.pdf